SoVD Sozialverband Deutschland Wir in Niedersachsen

Niedersachsen-Echo

Nachrichten und Informationen aus dem Landesverband

REISEN
Reisesaison 2009: Der neue Katalog ist da

SOZIALES
Was beim ambulanten Pflegedienst wichtig ist

AKTUELLES
SoVD Niedersachsen startet Mitgliederbefragung

AKTUELL

Bundestag berät ohne Ergebnis / Niedersächsische Tagung im Oktober

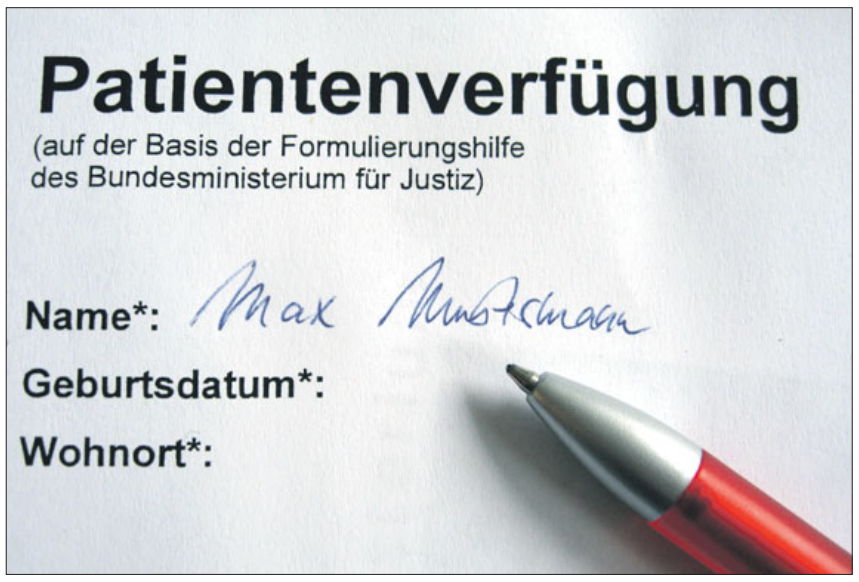
Keine verbindliche Regelung zur Patientenverfügung

Es ist eigentlich nur ein Blatt Papier, kann aber bei der „Weichenstellung" für die Zukunft von Patienten eine sehr entscheidende Rolle spielen: die Patientenverfügung. Der SoVD Niedersachsen wird deshalb im Oktober mit einer Fachtagung umfangreich über das Thema informieren. Denn: Erneut wurde - ohne Einigung im Bundestag - über einen parteiübergreifenden Gesetzesentwurf zur Verbindlichkeit von Patientenverfügungen debattiert.

Damit geht die bislang ergebnislos geführte Diskussion, Patientenverfügungen auf eine sichere rechtliche Basis zu stellen, weiter. Nach der Sommerpause soll im Bundestag erneut beraten werden. Politiker schließen allerdings die Möglichkeit nicht aus, dass es wohl auch in dieser Legislaturperiode zu keiner Einigung kommen wird. Dann bliebe der letzte Wille über die medizinische Behandlung und Versorgung im Falle einer lebensbedrohlichen Erkrankung gesetzlich noch immer ungeregelt.

Und dabei macht das hohe Beratungsaufkommen in der Unabhängigen Patientenberatung (UPD) besonders deutlich, wie wichtig dieses Thema für viele Menschen ist und welche Bedeutung die Patientenverfügung für die Ratsuchenden hat. Es geht in diesem Fall um mehr als das bloße Ausfüllen eines Formulars.

Sie soll Ärzten und Betreuern Hinweise für die medizinische Behandlung und Versorgung geben, wenn ein Patient nicht mehr in der Lage ist, sich selbst dazu zu äußern. In einer Patientenverfügung kann festgelegt werden, ob und wie nach einem schweren Unfall oder einer Erkrankung, wenn beispielsweise das Bewusstsein nicht wieder erlangt wurde, verfahren werden sollte. Dabei kann auch darüber verfügt werden, wann gegebenenfalls die medizinischen Geräte abgestellt werden.



Noch immer herrscht bei den Betroffenen Unsicherheit, wenn es um die Patientenverfügung geht.

Große Unsicherheit

Zwar sind Patientenverfügungen nach der Rechtsprechung des Bundesgerichtshofs auch schon jetzt verbindlich. In der Praxis besteht jedoch noch immer große Verunsicherung. So ist es unter anderem umstritten, was eine Patientenverfügung konkret regeln kann, wie verbindlich dies ist und ob die Verfügung nur bei tödlichen Erkrankungen oder dauerhafter Bewusstlosigkeit greifen soll.

SoVD-Fachtagung

Um mehr über die Hintergründe zur Patientenverfügung und die unterschiedlichen Positionen zu erfahren, bieten die UPD und der SoVD Niedersachsen vom 10. bis zum 11. Oktober 2008 eine Fachtagung in Hermannsburg an. Experten aus Theorie und Praxis werden dazu beitragen, mehr Klarheit bei den Fragen rund um das Thema Patientenverfügung zu schaffen und Vorbehalte abzubauen.

Die Veranstaltung richtet sich an Interessierte, insbesondere aber an die SoVD-Kreisfrauensprecherinnen als Multiplikatorinnen, um in den Kreis- und Ortsverbänden zur Aufklärung beitragen zu können. Wer Interesse an der SoVD-Fachtagung hat, kann sich bei der Unabhängigen Patientenberatung Deutschland (Elke Gravert, Tel. 0511/70148-73, E-Mail: elke.gravert@sovd-nds.de) oder beim SoVD Niedersachsen, Abteilung Sozialpolitik (Birgit Kloss, Tel. 0511/70148-39, E-Mail: birgit.kloss@sovd-nds.de) für die Veranstaltung anmelden.

Adolf Bauer

Liebe Mitglieder,

der SoVD Niedersachsen ist mit seinen 250.000 Mitgliedern bekanntlich der größte Sozialverband des Landes. Der niedersächsische Landesvorstand und die Landesgeschäftsführung wissen um die Stärke dieser Basis - unsere tägliche Arbeit für den Erhalt und Ausbau des Sozialstaates und seiner Leistungen wäre ohne diese überhaupt nicht möglich.

Doch gerade in der heutigen Zeit ist es umso wichtiger, die Vorstellungen und Wünsche unserer Mitglieder genau zu kennen und stetig besser kennenzulernen.

Während die politischen Parteien teilweise massiv an Bindungskraft verlieren, weist der SoVD immer noch eine steigende Mitgliederzahl auf. Die Menschen vertrauen uns als Sprachrohr gegenüber den Gesetzgebern und in der Vertretung ihrer individuellen Interessen.

Doch auf dem Erreichten dürfen und wollen wir uns nicht ausruhen. Stattdessen müssen wir die Bedürfnisse unserer Mitglieder weiterhin im Blick behalten und dauerhaft aktualisieren. Deshalb möchten wir den direkten und bewährten Dialog der vergangenen Jahre und Jahrzehnte auf eine neue Grundlage stellen. Zwar haben die Vorstände und hauptberuflichen Kräfte des SoVD umfangreiche Erfahrungen darüber, wo den Menschen „der Schuh drückt". Doch eine repräsentative Basis dazu liegt uns bisher nicht vor. Deshalb wird es nun eine wissenschaftlich fundierte Telefonbefragung unter Ihnen, liebe Mitglieder, geben, um Ihre Vorstellungen und Wünsche noch genauer in Erfahrung zu bringen. Viele tausend SoVD-Mitglieder erhalten dazu in Kürze zur Information Briefe und danach auch Anrufe. Bitte unterstützen Sie unseren Landesverband bei dieser Umfrage, damit wir weiter die Zukunft im Blick behalten können.

Sonderbeilage zum 60-jährigen Jubiläum

Jetzt Beiträge einsenden

2007 und 2008 sind für viele SoVD-Orts- und Kreisverbände ganz besondere Jahre: Denn vor genau 60 Jahren - 1947 und 1948 - ging nach dem Zweiten Weltkrieg eine Welle der Neu- und Wiedergründungen von Ortsverbänden des damaligen Reichsbunds durch das Land.

Das 60-jährige Jubiläum war und ist vielerorts Anlass für Festakte, Ehrungen, Ausstellungen und gesellige Zusammenkünfte. Aus diesem Grund wurde im vergangenen Jahr vom SoVD Niedersachsen erstmals eine Sonderbeilage herausgegeben, in der über die Jubiläen der Verbände vor Ort berichtet wurde. Da darin jedoch nicht alle Feste und Feiern berücksichtigt werden konnten, wird der Landesverband Ende dieses Jahres erneut in einer vierseitigen Sonderbeilage des Niedersachsen-Echos von den zahlreichen Feiern und Aktivitäten berichten. In dieser Beilage sollen ausschließlich Bilder und Berichte von den Jubiläumsveranstaltungen veröffentlich werden. Einige Beiträge sind bereits in der Redaktion des Niedersachsen-Echos eingegangen, aber an dieser Stelle werden nochmals alle Orts- und Kreisverbände gebeten, die schönsten Fotos und kurze Texte von und zu den verschiedenen Festlichkeiten und Aktionen einzusenden. Damit die Einsendungen in optimaler Qualität verarbeitet und veröffentlicht werden können, sind Beiträge in digitaler Form (Digitalfotos und Texte per E-Mail) ausdrücklich erwünscht.

Die Beiträge, Fotos und eventuelle Nachfragen können gesendet werden an: SoVD Niedersachsen, Abteilung Presse und Kommunikation, Stefanie Jäkel, Herschelstr. 31, 30159 Hannover, Telefon: 0511/70148-54, E-Mail: presse@sovd-nds.de. Einsendeschluss für die Beiträge der SoVD-Orts- und Kreisverbände ist der 3. Oktober 2008.

Befragung beginnt im September

„Wie zufrieden sind Sie?"

Um die Frage nach der Mitgliederzufriedenheit zu beantworten, führt der SoVD Niedersachsen ab dem 10. September 2008 eine repräsentative Mitgliederbefragung durch. Ziel ist es, die tägliche Arbeit und das Dienstleistungsangebot des Landesverbands noch besser auf die individuellen Anforderungen und Bedürfnisse der Mitglieder abzustimmen.

Die Befragung wird bis voraussichtlich Ende November dauern und vom renommierten Marktforschungsinstitut „forum Marktforschung" aus Mainz durchgeführt. Das Institut kennt sich sehr gut mit Verbandsanaylsen aus und hat bereits umfangreiche Mitgliederbefragungen beim Deutschen Mieterbund, der AWO und beim Fußballverein Mainz 05 durchgeführt.

Vor der eigentlichen Befragung werden Mitglieder angeschrieben und darüber informiert, dass sich in den nächsten Wochen ein Interviewer vom „forum Marktforschung" bei Ihnen melden könnte. Allerdings werden davon nur ein Teil der Mitglieder aus den Kreisverbänden tatsächlich telefonisch befragt. Darüber hinaus werden Funktionsträger des Sozialverbandes Deutschland und hauptamtliche Mitarbeiter angerufen.

Zudem ist es wichtig, von ehemaligen Mitgliedern die Austrittsgründe zu erfahren. Die Interviews dauern circa 15 Minuten und werden ganz konkret ergründen, weshalb etwa ein Mitglied zum SoVD gekommen ist - ob etwa ein akuter Beratungsbedarf bestand oder ob ihm der Verband von einem anderen Mitglied empfohlen wurde.

Neben der Zufriedenheit der Mitglieder mit dem Verband wird auch das Image und der Ruf des SoVD Niedersachsen erfragt. Von Nichtmitgliedern in Niedersachsen möchte der Landesverband zudem wissen, wie gut bekannt ihnen der SoVD ist.